

MYANMAR

DR. THOMAS LAWO
JULIAN ROTHKOPF

Oktober 2015

www.kas.de/myanmar
www.kas.de

Elections & Ethics

„CREDIBLE ELECTIONS TO REINFORCE DEMOCRATIC SOCIETY“

KEMPINSKI HOTEL, NAYPYITAW, 25. – 26. SEPTEMBER 2015

Vor dem Hintergrund der bevorstehenden Parlamentswahlen in Myanmar am 08. November veranstaltete das Auslandsbüro Myanmar der Konrad-Adenauer-Stiftung in der Hauptstadt Naypyitaw vom 25.-26. September eine Konferenz unter dem Titel „Elections & Ethics“. Die insgesamt 150 teilnehmenden Parlamentsabgeordneten, Mitglieder von über 25 politischen Parteien sowie lokale Journalisten und Vertreter der Zivilgesellschaft sollten die Möglichkeit haben, sich näher mit internationalen Standards für demokratische Wahlen und Wahlkampf auseinanderzusetzen. Mit den eingeladenen Vortragenden aus sechs Ländern wurde über internationale Erfahrungen mit Wahlen und Demokratisierungsprozessen diskutiert.

In Myanmar konnten seit der Machtübernahme des Militärs in den Jahren von 1962 bis 1990 keine demokratischen Wahlen stattfinden. Zuvor (1951, 1956, 1960) und in der jüngeren Geschichte (1990, 2010, 2012) konnte das Land immerhin einige Erfahrungen mit der Durchführung von Wahlen sammeln. Allerdings hatte die damalige Militärjunta den überwältigenden Wahlsieg der Oppositionspartei National League for Democracy (NLD) 1990 nicht anerkannt und es blieb bei der Diktatur des Militärs und die Wahlen 2010 waren von schweren Vorwürfen des Wahlbetrugs und der Einschüchterung von Wählern zugunsten der von den Militärs unterstützten Union Solidarity and Development Party (USDP) überschattet.

2015 nun finden erneut landesweite Parlamentswahlen statt, bei denen die NLD, die

von der Demokratie-Ikone Aung San Suu Kyi geleitete Partei, zum ersten Mal seit 1990 wieder landesweit antreten wird.

Seit der Öffnung des Landes unter der Führung des derzeitigen Präsidenten, U Thein Sein, ruhen die Hoffnungen der einheimischen Bevölkerung und internationaler Beobachter auf zumindest größtenteils demokratischen Wahlen, deren Verlauf von nun an auch von ausländischen Experten vor Ort begutachtet werden kann. In der Tat weisen staatliche Institutionen nachdrücklich darauf hin, dass Myanmar aufgrund technischer Schwierigkeiten und seiner begrenzten Erfahrung mit Wahlen sehr offen für ausländische Unterstützung und Ratschläge ist. Somit können derzeit Organisationen wie die Konrad-Adenauer-Stiftung, Carter Center, IFES, IDEA, IRI, NDI, die EU und bilaterale Geber einen jeweiligen Beitrag zur reibungslosen Planung und Durchführung der Wahlen leisten.

In enger Absprache und Zusammenarbeit mit der Wahlkommission von Myanmar, der Union Election Commission (UEC), und unserem lokalen Kooperations-Partner „The Innovative“ konzipierte unser Auslandsbüro diese Konferenz, welche die Wahlen im November und den Gedanken der Ethik miteinander verbinden und thematisieren sollte. Hierzu sollten besonders ausländische Experten und Vertreter von Nichtregierungsorganisationen wie die International Federation for Electoral Systems (IFES) und das International Institute for Democracy and Electoral Assistance (IDEA) Perspektiven vermitteln, die für die einheimischen Vertreter von Parteien, Medien und der Zivilgesellschaft von Interesse sein könnten.

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

MYANMAR

DR. THOMAS LAWO
JULIAN ROTHKOPF

Oktober 2015

www.kas.de/myanmar

www.kas.de

Eröffnung

Die 150 Teilnehmer (u.A. von 27 Parteien aus beinahe allen Regionen des Landes, 10 Nichtregierungsorganisationen und 26 Medien) wurden eingangs vom Vorsitzenden der Wahlkommission UEC, **U Tin Aye**, begrüßt. Dieser dankte den Co-Veranstaltern und brachte seine Hoffnungen zur erfolgreichen Durchführung der Wahlen zum Ausdruck.

Darauf folgten drei Keynote-Vorträge, wobei **U Win Htein**, Campaign Field Team Director der NLD, zunächst auch auf bestehende Probleme in der Organisation der Wahlen hinwies. **Tatiana Monney**, Electoral Advisor des Schweizer Außenministeriums, berichtete von ihren Erfahrungen rund um die Erarbeitung und erfolgreiche Vereinbarung des Verhaltenskodex für die politischen Parteien und Kandidaten im Wahlkampf. Dieser „Code of Conduct“ ist von fast allen zu den Wahlen zugelassenen Parteien und der Wahlkommission im Konsens angenommen worden und stellt einen wichtigen Meilenstein in diesem Wahlkampf dar.

Abschließend sprach **Dr. Thomas Lawo**, Leiter des Büros der Konrad-Adenauer-Stiftung in Myanmar, von den Erfahrungen mit Systemtransformationen, der Bedeutung von Wahlen und der Notwendigkeit internationaler Kooperation in der Demokratieförderung, die schon in den Reden und Gedankengängen Konrad Adenauers erkennbar wurde und die Arbeit der Konrad-Adenauer-Stiftung im In- und Ausland entscheidend prägt.

Elections and Ethics

Der erste Redner zum Thema der Konferenz mit konkreten Fallbeispielen aus der ASEAN-Region war **Dr. Segundo Romero** von der Ateneo de Manila Universität, Philippinen, der direkt in die Zusammenhänge zwischen Ethik und Wahlen einstieg. Dr. Romero erinnerte die Teilnehmer zunächst daran, welchen hohen Stellenwert auch die Vereinten Nationen historisch auf freie und faire Wahlen gelegt haben. Er legte dazu passend die Wichtigkeit von I-HOPE (Inclusive, Honest, Orderly, and Peaceful Elections) dar und erläuterte im Folgenden die zehn Elemente

dieses Konzepts, welches auch zum Ziel hat Krisen und Gewalt während Wahlen zu verhindern und Regierungen zur Rechenschaft aufzufordern.

Myanmar

Die Aufgabe von **Dr. Thuzar Myint** war es nun im Anschluss, die historische Entwicklung und gegenwärtige Lage der Demokratie in Myanmar zu beleuchten. Dies sollte auch den folgenden, internationalen Rednern als Referenz oder Vergleich zu ihren eigenen Ländern dienen. Sie tat dies durch die Veranschaulichung des wissenschaftlichen Diskurses: 1) Was sind Demokratie und Demokratisierung? 2) Wie werden die Wellen der Demokratisierung definiert? 3) In welche Phase passt Myanmar hinein und welche Grauzonen zwischen Demokratie und Nicht-Demokratie gibt es, die auf Myanmar zutreffen? Die Beantwortung dieser Fragen warf weitere Fragen auf, die in den Empfehlungen der folgenden Redner aufgegriffen wurden.

Internationale Vortragende – Panel 1

Sowohl **Christian Rieck** (Deutschland) vom Global Governance Institute in Brüssel, **Ambassador Trevor Wilson** (Australien), ehemaliger australischer Botschafter in Myanmar, als auch **Frau Dr. Kai-Ping Huang** (Taiwan) sprachen mit unterschiedlichen Schwerpunkten über Wahlen und Wahlsysteme in ihren jeweiligen Ländern. Christian Rieck sprach besonders über das in Deutschland angewandte Verhältniswahlrecht, Unterschiede auf Kommunal-, Länder- und Bundesebene in einem föderalen System und das Phänomen der starken Konsenssuche in Deutschland. Trevor Wilson musste Fragen der Zuhörer insbesondere zur Wahlpflicht in Australien beantworten und machte Ausführungen zu australischen Gesetzen, die den Wahlkampf und die Parteienfinanzierung betreffen. Hierbei ging er auch auf den massiven und von internationalen und nationalen Beobachtern bestätigten Wahlbetrug in Myanmar bei den Wahlen 2010 ein. Basierend auf ihrer eigenen Arbeit und Statistiken des Asian Barometer Survey ging Dr. Huang näher auf die öffentliche Meinung in Taiwan ein und versuchte

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

MYANMAR

DR. THOMAS LAWO

JULIAN ROTHKOPF

Oktober 2015

www.kas.de/myanmar

www.kas.de

die Hintergründe des weithin feststellbaren Phänomens, oder eher Problems der „Demokratieverdrossenheit“ zu erörtern.

Internationale Vortragende – Panel 2

Das zweite Panel, mit dem der zweite Tag der Konferenz eröffnet wurde, bestand aus **Prof. Dr. Hüseyin Bagci** (Türkei), Vorsitzender der Fakultät für Internationale Beziehungen der Middle East Technical University in Ankara, **Dr. Faisal Hazis** (Malaysia) vom Institute of Malaysian and International Studies der National University of Malaysia (UKM, Bangi) und **Prof. Dr. Grace Jamon** (Philippinen) von der University of the Philippines in Dilliman. Während sich Prof. Dr. Bagci speziell mit der Aussöhnung der ethnischen Gruppen (vor allem Kurden) in der Türkei und deren Bedeutung für die türkische Demokratie befasste, ging Dr. Hazis insbesondere auf autoritäre Entwicklungen (auf Seiten der Regierung) in Malaysia ein. Außerdem deutete er auf die Gefahr einer zunehmenden Politisierung von Religion durch die Regierungspartei hin. Religiöse und ethnische Konflikte in den Philippinen und dort vor allem im Süden des Landes (Mindanao, Bangsamoro) sowie Klientelismus wurden eingehend von Frau Jamon in ihrem spannenden Vortrag behandelt.

INGO

Für eine Präsentation einer internationalen Nichtregierungsorganisation hatte sich **Jorge Valladares**, Head of Office von IDEA Myanmar, bereit erklärt. Seine Präsentation widmete sich ausschließlich dem Thema der Wahlkampffinanzierung und beinhaltete eine Übersicht über entsprechende Gesetze in Myanmar sowie Vergleiche mit anderen Ländern der Region.

UEC

Einen weiteren Schlüsselvortrag der Konferenz hielt **U Myint Naing**, Commissioner der UEC, der mit einer sehr ausführlichen und detailreichen Präsentation den Teilnehmern in anschaulicher Weise die Organisation der UEC und einzelne Planungsabläufe der 2015er Wahlen in Myanmar darlegen konnte. Später musste er sich den kriti-

schen Fragen der Zuhörer und vor allem auch der Medienvertreter zu den weiterhin zu lösenden Problemen wie fehlerhaften Wählerlisten stellen.

Weitere Perspektiven

Meredith Applegate, Senior Inclusion and Operations Officer bei IFES, ging in ihrem Vortrag auf das Thema Betrugsprävention während der Wahlen ein und hatte hierzu eine ausführliche Liste an Vorschlägen für die Teilnehmer. **Pansy Tun Thein**, Direktorin des Local Resource Centre (LRC) Myanmar, konnte noch einige Akzente zum Thema Zivilgesellschaft setzen und vertiefen, indem sie veranschaulichte, wie sich Nichtregierungsorganisationen engagieren können, um die Wahlbeteiligung im Lande zu erhöhen und welche unethischen Verhaltensweisen (ähnlich dem offiziellen Verhaltenskodex) vermieden werden sollten.

Die Konferenz wurde mit dem Beitrag von **Zaw Myint**, langjähriger Journalist und Medienberater, fortgesetzt, der seine Erfahrungen mit der problematischen Wahlberichterstattung 2010 darstellte und Vorschläge daraus abgeleitet für die Wahlen 2015 den Teilnehmern auf den Weg gab. Er richtete einen Appell an die Wahlkommission UEC, alles in ihrer Macht stehende zu tun, um Journalisten zu garantieren, ihrer Arbeit während der diesjährigen Wahlen soweit und so sicher wie möglich nachgehen zu können. **Meaghan Fitzgerald**, Electoral and Legal Analyst des Carter Center in Myanmar, schloss die letzte Session sowie den letzten Konferenztag mit einem Vortrag zur Arbeit des Carter Centers (Atlanta /USA) und dessen Empfehlungen zu den Wahlen, sowie Hinweise und Warnungen zur Zulassung von Kandidaten und der weiteren Durchführung der Wahlen ab.

Ausblick

Derzeit wird in lokalen und internationalen Medien über die Gefahren spekuliert, die einen ordnungsgemäßen und störungsfreien Ablauf der Wahlen beeinträchtigen bzw. die Wahlen komplett unmöglich machen könnten. Die bestehenden massiven Mängel in der Ausarbeitung der Wählerlisten – es feh-

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

MYANMAR

DR. THOMAS LAWO

JULIAN ROTHKOPF

Oktober 2015

www.kas.de/myanmar

www.kas.de



Impressum

Konrad Adenauer Stiftung e.V.
Hauptabteilung
Europäische und Internationale
Zusammenarbeit

len offenkundig Hunderttausende von Wahlberechtigten in den vermeintlich korrigierten Listen - geben in der Tat Anlass zu großer Sorge. Die Oppositionsführerin Aung San Suu Kyi warnte Anfang Oktober bereits vor möglichen provozierten und inszenierten Ausschreitungen am Wahltag und rief ihre Anhänger, aber auch die Gesamtbevölkerung zur Wachsamkeit und Besonnenheit auf. Neben der weiterhin angespannten Sicherheitslage in mindestens vier Bundesstaaten und den massiven Überflutungen in anderen Landesteilen, von denen etwa 1 Million Einwohner immer noch sehr stark betroffen sind, wird in einzelnen Regionen des Landes definitiv nicht gewählt werden können.

Die drakonische, innerparteiliche Entmachtung des Parlamentssprechers (USDP), Thura Shwe Mann, am 12. August ließ einige westliche Botschaften vor zunehmender Instabilität warnen. Gleichzeitig wird der Buddhismus durch nationalistische Organisationen wie bspw. die Bewegung zur Reinhaltung von Rasse und Religion, Ma Ba Tha, wieder stärker politisiert (was sich auch im Wahlkampf durch demonstrative Solidarisierung der Mönchsorganisation mit der Regierung ausdrückt). Religiös motivierte Gewalt bleibt weiter ein nicht zu unterschätzendes Risiko – auch wurden bereits einzelne regierungskritische Medienvertreter zum Ziel von Angriffen.

Es gibt somit genügend Anlass zur Besorgnis. Allerdings freuen wir uns darüber, dass die Diskussion zwischen UEC und Vertretern der Parteien während der Konferenz dennoch sehr offen und konstruktiv geführt werden konnte. Das Medienecho in der einheimischen Presse war breit und die Teilnahme sowohl von Ambassador Wilson als auch von Dr. Hazis führte ferner zur Veröffentlichung zweier Artikel in der englischsprachigen Presse und einem Veranstaltungsbericht durch Ambassador Wilson¹. Die Fragefreudigkeit der Konferenzteilnehmer lässt darauf schließen, dass einzelne Programmpunkte bei unserer Unterstützung

der Wahlen weiter intensiv thematisiert werden sollten.

¹ <http://asiapacific.anu.edu.au/newmanda-la/2015/10/14/ethics-and-elections-in-myanmar/>